

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 128 (1977)

Heft: 11

Rubrik: Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diese Flora des Fürstentums Liechtenstein, die trotz ihres engen geographischen Umfanges, aber gerade wegen ihrer Umfassung sehr verschiedener Landschaftscharakteren, neben der Vielzahl der heimischen Arten ebenso mediterrane Arten, Arten aus der Arktis, dem Ural, den zentralasiatischen Gebirgen sowie in wenigen Exemplaren aus Nordamerika und dem Fernen Osten beherbergt, muss als Spiegelbild der überaus vielgestaltigen Vegetationsverhältnisse dem Botaniker jeder Schattierung wie dem Kulturhistoriker gleichermaßen empfohlen werden.

F. Näscher

MAYER, H.:

Ecosystems

International Union of Forestry Research Organizations, XVI IUFRO World-Congress, Oslo, 1976. Invited Papers, Congress Group 1, Division 1. 216 Seiten, Offsetdruck. Gratisbezug beim Waldbau-Institut der Universität für Bodenkultur, 1190 Wien, Peter-Jordan-Strasse 82 (nur solange Vorrat)

Der in der Druckerei der österreichischen Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur, Wien, erstellte Band fasst Beiträge zusammen, die dem genannten Kongress, ohne unmittelbar angefordert gewesen zu sein, unterbreitet worden

waren; sie sind in den offiziellen Kongressbänden nicht enthalten, wurden aber innerhalb der Gruppe («Ecosystem») diskutiert. Als Initiator und Redaktor für diesen Zusatzband verantwortlich zeichnet Professor Dr. Hannes Mayer, Waldbaudozent an der Hochschule für Bodenkultur in Wien.

Die insgesamt 20 Beiträge (drei davon in englischer Sprache) sind in drei Kapiteln geordnet: Ökosysteme, Urwald und Gebirgswaldbau. Die unter dem Kapitel «Ökosysteme» gesammelten Arbeiten könnten ebensogut die Überschrift «Beziehungen zwischen Ökonomie und Ökologie» tragen. Sie behandeln die ewig jungen Fragen von Wald und Wild, von Mechanisierung und Waldbau sowie der Erholungsnutzung. (Das Inhaltsverzeichnis zeigt falsche Seitenhinweise an.) Das Kapitel «Urwald» enthält vor allem aufnahmehethodische Beiträge und eine wertvolle, nach Ländern geordnete Bibliographie.

Für den Praktiker von unmittelbarem Interesse und Nutzen sind die den Gebirgswaldanbau behandelnden Arbeiten. Von Fragen der Verjüngungsflächengrößen im Lärchen-Arvenwald bis zu Untersuchungen über Pflanzgut-Eigenschaften findet man zu einer ganzen Reihe weiterer Grundlagen Anregendes und Nachdenkenswertes.

F. Fischer

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

BRD

ČOP, J.:

Die Ansiedlung des Luchses, *Lynx lynx*, (Linné, 1758) in Slowenien

Zeitschrift für Jagdwissenschaft, 1977, 32 (1), S. 30—40

In diesem Beitrag werden die im Jahre 1973 durchgeführten Versuche zur Wiederansiedlung des Luchses in Slowenien dargestellt. Als Aussetzungsraum hat man hier das Gebiet von Kočevje ausgewählt, das als eigentliche Waldlandschaft eine

Grösse von etwa 100 000 ha umfasst. Die zur Einbürgerung verwendeten Tiere stammen alle aus der Slowakei, wobei diese Wildfänge nach zweimonatiger Quarantänehaltung in die freie Wildbahn entlassen worden sind. Es handelte sich um drei männliche und drei weibliche Luchse.

Drei Jahre nach der Aussetzung konnten die Luchse in einem 60 000 ha grossen Gebiet des öfters gespürt werden, und ihre Zahl ist inzwischen auf 15 bis 17 Tiere angewachsen. 1974 wurden vier, 1975 5 Jungtiere festgestellt. Aufgrund der

bis jetzt gesammelten Angaben hat man im Bereich des Jagdreviers «Medved» in Kočevje auf einer Fläche von 43 000 ha 182 Stück Rehwild und 170 Stück Rotwild als Fallwild aufgefunden. Davon waren beim Rehwild 24 Prozent, beim Rotwild 7 Prozent durch die Luchse gerissen, vorwiegend aber schwache und überalterte Stücke oder Jungtiere. Die bisherigen Erfahrungen weisen auf einen positiven Ver-

lauf des Ansiedlungsversuchs hin und bestätigen die Ansicht, wonach der Luchs auch in mitteleuropäischen Gebieten ohne grosses Risiko für Mensch und Tier leben kann, wenn sich die Wiederansiedlungsgebiete eignen. Die Arbeit enthält bemerkenswerte Angaben zur Ausrottungsgeschichte des Luchses in Slowenien und über die Migrationsdistanzen der ausgesetzten Tiere.
K. Eiberle

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Bund

Der Delegierte für Technische Zusammenarbeit (Die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe) im Eidg. Politischen Departement finanziert einige Einsätze von

Forstingenieuren in Projekten der FAO in Entwicklungsländern.

Diese Einsätze bezwecken:

- einen zusätzlichen Beitrag von know-how in den erwähnten Projekten zu leisten,
- den Kadernachwuchs für die (multilaterale und bilaterale) internationale Entwicklungszusammenarbeit zu fördern,
- jungen Forstingenieuren zu einer praktischen Erfahrung in Entwicklungsländern zu verhelfen.

Voraussetzungen: mindestens ein Jahr Berufsbeschäftigung nach Studienabschluss, gute Gesundheit, psychische Belastbarkeit und Teamfähigkeit, gute Sprachkenntnisse.

Interessenten wenden sich an das *Eidg. Oberforstinspektorat, Laupenstrasse 20, Postfach 1987, 3001 Bern.*

SBB

Der Kreisdirektor II der SBB in Luzern hat als Nachfolger für den am 31. Mai

1978 in den Ruhestand tretenden Forstinspektor Alfred Schwab gewählt: Forstingenieur *Max Kläy*, OFI, Bern. Stellenantritt: 1. Dezember 1977.

Stiftung Pro silva helvetica

Die Stiftung Pro silva helvetica hat den bündnerischen Kantonsforstinspektor *Conradin Ragaz* mit der Verleihung der Kasthofer-Medaille ausgezeichnet.

In Zusammenarbeit zwischen Waldeigentümern, Wirtschaftlern und der Stiftung Pro silva helvetica hat das Forstinspektorat in den vergangenen Jahren über den ganzen Kanton Graubünden ein weitmaschiges Netz von rund 30 Plenterbewirtschaftungsflächen ausgeschieden. Um den Erfolg dieser Betriebsart erfassen zu können, sollen diese Waldflächen — vertraglich während mindestens 50 Jahren gesichert — strikte nach dem Plenterprinzip bewirtschaftet werden, unabhängig von wirtschaftlichen und personellen Änderungen.

Ausser diesen im Sinne des Stiftungszweckes der Pro silva helvetica in besonderem Masse forstlich wertvollen Leistungen, werden durch diese Ehrung auch andere durch den bündnerischen Forstdienst unter Leitung von C. Ragaz gelöste Aufgaben gewürdigt und anerkannt. *MM*